

zu TOP

Mainz, 22.05.2020

Anfrage 0932/2020 zur Sitzung am Situation der Schulen während der COVID-19-Pandemie (FDP)

Die „Coronakrise“ trifft unter anderen auch Schulen im besonderen Ausmaß. Im Gespräch mit betroffenen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, sowie natürlich auch Schülerinnen und Schülern wurden immer wieder die folgenden Herausforderungen als besonders relevant dargestellt:

- Bereitstellung von digitaler Infrastruktur, insbesondere
 - Videokonferenz-Tools
 - E-Mail-Accounts für Lehrkräfte
 - Sichere und effektive Kommunikationswege
- Unklarheit bei datenschutzrechtlichen Aspekten und mangelnde Unterstützung bei der Klärung dieser
- Schulung im Umgang mit den technischen Möglichkeiten

Aus Sicht der FDP-Fraktion wird im Zuge der „Coronakrise“ deutlich, dass es Aufholbedarf im Bereich der Digitalisierung von Schulen gibt.

Wir fragen an:

Allgemeine Fragen

1. Besteht ein Überblick über die gewährten Deputatsermächtigungen der Mainzer Lehrer? Wenn ja, wie viele Stunden werden für die Lehre oder nahe Tätigkeiten (AGs etc.) und wie viel für Verwaltungstätigkeiten (Stundenpläne, Einschulungen, Wartung IT etc.) gewährt?
2. Wie schätzt die Verwaltung die Qualität des Unterrichts an den Mainzer Schulen während der aktuellen Lage ein?
3. Welche Vorgaben gibt es für die Qualitätssicherung des Unterrichts während der Corona-Virus-Pandemie?

4. Worin sieht die Verwaltung besondere Herausforderungen, um den Schülerinnen und Schülern in Mainz einen qualitativ hochwertigen Unterricht auch ohne Präsenz zu gewährleisten?
5. Welche Maßnahmen werden konkret unternommen um den vorgenannten Herausforderungen (Bereitstellung von digitaler Infrastruktur, Unklarheit bei datenschutzrechtlichen Aspekten und mangelnde Unterstützung bei der Klärung dieser, Schulung im Umgang mit den technischen Möglichkeiten) zu begegnen?

Unterstützung beim Remote-Unterricht:

6. Welche Maßnahmen sind seitens der Stadt und des Landes zur Unterstützung der Schulen in der aktuellen Situation beim Remote-Unterricht vorgesehen.

IT- Management:

7. Haben die Schulen in Mainz, der Schulträger oder das Ministerium ein etabliertes Management für die IT der Schulen?
8. In wie fern wird systematisch der Bestand und Zustand von Hard- und Software in Schulen erfasst? Wenn ja, bitten listen Sie diesen auf.
9. Welche digitalen Tools stehen den Lehrkräften an den Mainzer Schulen zu Verfügung? Bitte differenzieren, wenn möglich wie folgt:
 - Mails (für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Mitarbeitergruppen, Schülerinnen und Schüler)
 - Raum & Terminplanung (sowohl für die Lehrenden, wie auch die Verwaltung)
 - Datenerfassung (Notenerfassung etc.)
 - Wissensdatenbanken
 - Austauschplattformen (und ob diese schulübergreifend verfügbar sind)
 - Plattformen die den Unterricht unterstützen (wie z.B. OpenOLAT)
 - E-Learning-Angebote (sowohl für die Mitarbeiterin und Mitarbeiter, wie auch die Schülerinnen und Schüler)
10. Wie ist der Stand der Betragung von Mitteln aus dem Digitalpakt? Bitte nach einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln.
11. Inwiefern kann sichergestellt werden, dass die im Rahmen des Digitalpakts beantragte Hard- und Software eine maximale Verfügbarkeit und Auslastung hat?

David Dietz
Fraktionsvorsitzender